



Der Hauptakt „Kärholz“ begeisterte die 900 Fans im Waldstadion Neufra. FOTO: KARL-HEINZ KLEINAU



Publikum und Bands wurden zu einer feiernden Einheit im Waldstadion. FOTO: KARL-HEINZ KLEINAU

In Neufra rockt das Waldstadion mit zahlreichen Fans

Von Karl-Heinz Kleinau

Großen Zuspruch fand beim traditionellen Open-Air des Sportvereins Neufra die angebotene Rocksession im Waldstadion. So war die Stimmung.

NEUFRA – Im Waldstadion in Neufra hat am Wochenende wieder das traditionelle und beliebte Open-Air stattgefunden. Fans von Göppingen bis Mindelheim und von Sigmaringen bis Friedrichshafen sind von weither für die Rocksession, die eine überregionale Anziehungskraft entfaltet, angereist.

Die Rocknacht hat eine lange Historie im Rahmen des Open Airs des veranstaltenden Sportvereins. Immer wieder wird auch auf das Jahr 2017 verwiesen, als die Gruppe Kärholz ein legendäres Konzert vor großem Publikum gab. Und auch dieses Jahr ist der Headliner, also der Hauptakt des Abends, wieder die bekannte Rockband aus Nordrhein-Westfalen. Die meisten der rund 900 Musikbegeisterten sind ihretwegen an dem Abend nach Neufra gepilgert, alles verschiedene Typen - von jung bis angegraut, von schmächziger Statur bis zum mehrgewichtigen Headbanger ist alles vertreten, aber eines haben alle gemeinsam: gute Laune und Lust zu feiern. Und auch das Outfit ist einheitlich: alles in schwarzem T-Shirt mit Emblem des entsprechenden Lieblings.

Den Auftakt zum Rock im Waldstadion machte mit einem lauten Gitarrenakkord die Band „Rocksucht“. Die sieben Bandmitglieder kommen alle aus der Region Bayrisch-Schwaben, von Günzburg bis zum Unterallgäu. Als Rockmusik-Coverband fanden sie im Jahr 2021 aus zwei verschiedenen Bands zusammen und machen seit-



Auch die Jugendlichen kennen die Band „Kärholz“. Gemeinsam performten sie auf der Bühne einen bekannten Titel. FOTO: KARL-HEINZ KLEINAU



Die Band „Rockwasser“ in Aktion. FOTO: KARL-HEINZ KLEINAU

her gemeinsam Musik. Das Schönste an den Auftritten, so die Band im Interview, sei der Spaß auf der Bühne und dass sieben unterschiedliche Charaktere wie ein Zahnrad ineinandergreifen und zur musikalischen Einheit verschmelzen würden.

Als erste Gruppe des Abends mussten sie die ankommenden Besucher von den schattigen Bänken voran zur Bühne locken. Nach den ersten Titeln von Bon Jovi und den Onkelz rief der Leadsänger laut in die wachsende Menge: „Habt ihr Bock auf Rock?“, und dies sollte das

Motto des ganzen Abends werden, denn langsam wachte das Publikum auf und sang lautstark die bekannten Titel von „Schrei nach Liebe“ der Ärzte bis zu Joan Jetts „I love Rock ‘n’ Roll“ mit. Und so war nach eineinhalb Stunden Auftritt mit dem viel bejubelten Schlusssong „Mexiko“ der Böhsen Onkelz „eine voll geile Party“, so ein Fan, zu Ende.

Zwei Stufen lauter und auch härter kam anschließend die Gruppe „Rockwasser“ auf die Bühne. Aus dem Münsterland, erstmals nach Oberschwaben, ging der Weg der Band, die schon seit über

20 Jahren Musik macht und eine feste Größe im harten Deutschrockbereich ist. Die vier Musiker kennen sich größtenteils schon aus dem Kindergarten und schreiben alle Songs selbst. Sie legen Wert auf Emotionen in ihren Titeln und auf die entsprechend authentischen Texte. Und das sei auch das Größte auf der Bühne, wenn die Fans dann die eigenen Songs mitsingen könnten.

Auch hier sprang der Funke von der Band auf das Publikum über und so wurde der Auftritt mit viel Jubel belohnt und ein wilder, aber immer friedlicher Pogo entfaltet sich vor der Bühne.

Dass es nun Zeit für eine sehnsüchtig erwartete Band war, konnte man an den leeren Bänken und vereinsamten Ständen sehen. Alle, aber wirklich alle Besucher des Open Airs drängten sich vor der Bühne in Erwartung der Gruppe „Kärholz“. Die vier Musiker stammen aus einem Dorf im Großraum Bonn und kennen sich bereits aus der musikalischen Früherziehung. Allerdings sei die Blockflöte nicht das favorisierte Instrument der Jugendfreunde gewesen und so seien sie vor über 20 Jahren im Rockbereich gelandet, erklärt Adrian Kühn lachend im Interview. Zudem gibt er zu, ohne Namen zu nennen, dass ein Bandmitglied ein großer Schlagerfan sei, was dem Spaß an hartem Rock aber keinen Abbruch täte.

Inzwischen sind sie semi-professionell im gemieteten Tourbus unterwegs, wobei sie sich aufgrund der Familie anstelle von regelmäßigen Auftritten an den Wochenenden auf zwei größere Touren im Jahr beschränken. So mussten sie noch in der Nacht auch gleich weiter zum nächsten Auftrittsort in das sächsische Königstein. Der Band ist der Kontakt zu

den Fans äußerst wichtig und so kommt auf die Nachfrage zum Schönsten am Bandleben wie aus der Pistole geschossen, die starke Energie zwischen Publikum und der Band. Das Anstrengendste dagegen sei immer das lange Warten auf den Auftritt, denn schon am frühen Vormittag sei die Band angereist und habe mit dem Aufbau und den Soundchecks begonnen.

Vom Auftritt der Band kann man nur begeistert sein, zwei Stunden purer handgemachter Rock begeisterten das gesamte Publikum. Es wird mitgesungen, geklatscht und gejubelt. Jeder hat Spaß und so vergeht die Zeit wie im Flug. Emotionaler Höhepunkt war, dass die Band die immer noch anwesenden Kinder zu sich auf die Bühne holte und gemeinsam den bekannten Titel „Kind aus Hinterwald“ performte. Auch die Band hatte offensichtlich viel Spaß in Neufra und ließ sich nicht lange um Zugaben bitten, sondern schob noch einen Song nach dem anderen nach und machte den Auftritt zu einem tollen Event.

Und so zeigte sich auch der langjährige Sportvereinsvorstand Norbert Selg vollends zufrieden mit dem abendlichen Rock im Waldstadion. Voll des Lobes war er für die freiwilligen 170-180 Helfer, die am ganzen Wochenende für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Und auch dem Organisator des Abends Uwe Dobeschinski dankte Selg. Einziger Wermutstropfen sei die große Parallelveranstaltung „Rock Dein Leben“ in Laichingen, die ebenfalls am Wochenende stattfand und einiges an Besuchern gekostet hätte.

Aber letztlich schadete das weder der Stimmung vor Ort noch der Zufriedenheit von Norbert Selg, denn die Anwesenden hatten einen tollen Abend.

Hier zeigte sich, so Selg, dass die Auswahl des Headliners sehr wichtig sei. Zufrieden war er auch mit dem ganzen Drumherum.

So sei die Zusammenarbeit mit dem Riedlinger Ordnungsamt im Vorfeld der Veranstaltung „gut, problemlos und vertrauensvoll“ gewesen. Auch das Wetter sei dieses Jahr dem Open-Air wieder entgegengekommen.

Und so endete der schöne und friedliche Rockabend spät nach Mitternacht, und das beschauliche Neufra im Donautal wandte sich wieder der verdienten Nachtruhe zu.



Knapp 900 Rockfans versammelten sich in Neufra. FOTO: KARL-HEINZ KLEINAU



Die Band „Rocksucht“ heizt dem Publikum ein. FOTO: KARL-HEINZ KLEINAU

Glasfaserausbau in Oggelshausen startet

Im Rahmen des Graue-Flecken-Förderprogramms wird in Oggelshausen das Glasfasernetz ausgebaut.

OGGELSHAUSEN – Startschuss für den Breitbandausbau in der Gemeinde Oggelshausen. Mit einem symbolischen Spatenstich wurde der Ausbau des zukünftigen Glasfasernetzes durch die OEW Breitband GmbH eingeleitet.

Zahlreiche Gäste und Projektbeteiligte, darunter Katharina Manthey vom Innenministerium Baden-Württemberg, der Tiefenbacher Bürgermeister Helmut Müller, der Bad Buchauer Bürgermeister Peter Diesch, Gemeinderäte, sowie Vertreter der alb-elektric Huber GmbH waren der Einladung der OEW Breitband, vor Ort vertreten durch Wolfgang Rölle und Markus Schell, und der Bürgermeisterin Irene Brauchle nach Oggelshausen gefolgt. Gemeinsam feierten die Anwesenden den großen Meilenstein für den Breitbandausbau der Gemeinde, der den Bürgerinnen und Bürgern schnelles Internet bescheren und den Weg in das digitale Zeitalter ebnen soll.

Für Bürgermeisterin Brauchle daher ein ganz besonderer Tag in Ihrer Gemeinde: „Ich freue mich für unsere Bürgerinnen und Bürger, dass nun das große Projekt Breitbandausbau losgeht. Ein guter Tag für unsere Gemeinde Oggelshausen.“

Ziel des Ausbaus ist die Erschließung der Hellgrauen Flecken – also Gebiete mit Geschwindigkeiten zwischen 30

Mbit/s und 100 Mbit/s. Diese Punkte wurden zuvor durch ein Markterkundungsverfahren ermittelt. Durch die Digitalisierungsmaßnahme werden nun die bisher unterversorgten Haushalte und Gewerbebetriebe mit schnellen Glasfaserleitungen ausgestattet und sorgen für Downloadgeschwindigkeiten im Gigabitbereich.

Die Ausbaumaßnahme in Oggelshausen ist in mehrere Bauabschnitte unterteilt, nähere Angaben sind laut des Generalübernehmers alb-elektric Huber GmbH aktuell zu zwei Abschnitten möglich. So belaufen sich die Gesamtkosten für den ersten Abschnitt, in dem 216 Glasfaseranschlüsse hergestellt und circa 5,3 km Glasfaserleitungen verlegt werden sollen, auf knapp vier Millionen Euro. Mit der Fertigstellung wird im dritten Quartal 2027 gerechnet. Der zweite Abruf umfasst eine Investition von circa 5,7 Millionen Euro und ermöglicht den Anschluss von weiteren 138 Haushalten. Läuft alles nach Plan, werden hierfür bis zum zweiten Quartal 2028 über 6,6 km Glasfaserkabel verlegt.

Die Gemeinde Oggelshausen hat bei dem Digitalisierungsprojekt keine finanzielle Last zu tragen. Im Rahmen des Graue-Flecken-Förderprogramms werden durch eine sogenannte Kofinanzierung 90 Prozent der Kosten – 50 Prozent durch den Bund, 40 Prozent durch das Land – übernommen.

Die verbleibenden zehn Prozent werden durch Eigenmittel der OEW Breitband GmbH finanziert. (sz)



Mit einem symbolischen Spatenstich wurde der Ausbau des zukünftigen Glasfasernetzes eingeleitet. FOTO: ALB-ELEKTRIC HUBER GMBH

300 Meter lange Ölspur

RIEDLINGEN – Ein technischer Defekt an einem Auto führte am Donnerstagabend zu einer rund 300 Meter langen und teilweise 50 Zentimeter breiten Ölspur auf der B312 zwischen Riedlingen und Göppingen. Der nicht mehr fahrbereite Wagen musste dem Bericht der Feier-

wehr zufolge abgeschleppt werden. Die Feuerwehr Riedlingen streute die Ölverschmutzung mit Bindemittel ab und nahm dieses wieder auf. Zur weiteren Absicherung wurden Ölspurschilder aufgestellt. Der Einsatz war nach rund zwei Stunden beendet. (sz)

Auto geht in Flammen auf

LANGENENSLINGEN – Am Mittwochmorgen kurz vor 6 Uhr brannte in Emerfeld ein Auto vor einem Wohnhaus. Bemerkt hatte dies ein Briefträger, der die Bewohner warnte. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Motorraum des Autos bereits im Vollbrand. Mit zwei Atemschutztrupps und 2 C-Rohren konnte das Feuer von der Feuerwehr schnell gelöscht und ein Übergreifen auf das Wohnhaus verhindert werden. Neben der Feuerwehr Langenenslingen mit den Abteilungen Langenenslingen, Emerfeld und Ittenhausen



Die Feuerwehr konnte Übergreifen des Autobrandes auf das Wohnhaus verhindern. FOTO: FFV

war auch die Stützpunktfeuerwehr Riedlingen im Einsatz. (sz)